

# „Landschaftsbild nicht irreversibel zerstören“

## OBEREMS Bürgerinitiative will Politiker, Bürger und Vereine an einen Tisch holen

Mit ihrer Meinung halten sie nicht hinterm Berg. Die Aktiven der Bürgerinitiative Oberems (BIO) sehen sich als „eine Gemeinschaft von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, denen ihre Heimat, die Erhaltung der Landschaft und Lebensqualität am Herzen liegt“. Sie leisten eine rege Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zeigen Flagge bei den Sitzungen der politischen Gremien und legen auf ihrer stets aktuellen Internetseite

ihre Positionen dar. Der Grundtenor der Gruppe? „Unser Ziel ist es, Oberems eine Stimme zu geben und die Interessen der Bürger zu vertreten.“ Seit dem 1. Juli des vergangenen Jahres ist die Bürgerinitiative als gemeinnütziger Verein eingetragen. Ein Anliegen brennt ihr unter den Nägeln: BIO arbeitet konsequent darauf hin, „das Landschaftsbild von Oberems zu erhalten und es nicht mit einem überdimensionalen Gewer-

begebiet mit fast 100 000 Quadratmetern irreversibel zu zerstören“. Die Fläche des möglichen „G9-Gewerbegebiets Oberems“ hätte in etwa die Dimension des Main-Taunus-Einkaufszentrums in Sulzbach (Main-Taunus-Kreis). Auch beim Stammtisch der Initiative am Mittwoch, 1. Februar, dürfte das Thema aufkommen (19.30 Uhr, Gasthaus „Zum Deutschen Haus“, Frankfurter Straße 18). Gäste sind willkommen.

Eingeladen seien „explizit“ alle politischen Fraktionen Glashütten, Bürgermeister Thomas Ciesielski und seine Vorgängerin Brigitte Bannenberg sowie der ortsansässige Nabu. Nabu steht für Naturschutzbund. Ziel der Veranstaltung sei es unter anderem, „Kommunalpolitik, Vereine und Bürger an einen Tisch und miteinander ins Gespräch zu bringen. Geht uns die Entwicklung der Gemeinde doch alle etwas an!“ ask

Taunus Zeitung vom 28.01.2023